

ZUKUNFTSBANDE 2

BILDUNGSTANDEMS 4

BILDUNGSBANDE 7

EDITORIAL

Rund 100 Schulen in unseren Peer-Learning-Programmen, 12 beteiligte Ausbildungsbetriebe, 10 Projekt- und Kooperationspartner*innen, 9 Mitarbeitende im eigenen Team – das sind einige der Zahlen, auf die ich staunend blicke, wenn ich das vergangene Jahr der Zukunftsstiftung Bildung betrachte.

Wir sind gewachsen. Weil die Herausforderungen in Schule nach Corona hoch sind und bleiben. Weil es an Basis-kompetenzen mangelt. Weil mehr Unterstützung bei den Bildungsübergängen dringend nötig ist.

Dass es diese hohen Bedarfe in Schule gibt, ist tragisch. Dass wir in der Lage sind, uns mit den Belangen vor Ort zu beschäftigen und pragmatisch darauf zu reagieren, ist wunderbar. Wir arbeiten dabei mit starken Partner*innen zusammen und haben großes Interesse daran, dieses Netzwerk an Verbündeten im kommenden Jahr noch weiter auszubauen.

Ich freue mich, Ihnen auf den nächsten Seiten von unserer Arbeit berichten zu können und wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre.



Herzlichst,
Sophie Löhlein

Leitung der
Zukunftsstiftung
Bildung



WIRKSAME UNTERSTÜTZUNG BEI DEN BILDUNGSÜBERGÄNGEN

Neue Rollen, neue Chancen – das steckt im Peer-Learning

Die Herausforderungen in Schule und Bildung sind groß – und zwar für alle Beteiligten. Sie zeigen deutlich, dass die Relevanz von Arbeit wie die der Zukunftsstiftung Bildung hoch ist und weiter ansteigt. Ein Blick auf drei zentrale Themen in der Arbeit mit den Peer-Learning-Programmen...

Die aktuelle IGLU-Studie (Mai 2023) macht klar, dass jedes vierte Kind die Basiskompetenzen im Lesen nicht erreicht. Die Zukunftsstiftung Bildung hat das Thema nun noch klarer in den Fokus genommen: Jugendliche üben mit Viertklässler*innen verstärkt das Lesen – spielerisch und mit spannenden Texten, um Lesefreude und -kompetenz zu stärken.

► Mehr dazu: Seite 4

Wenn es um die Lebensrealität von Schüler*innen geht, zeigen erste

Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitforschung, dass der Ansatz des Peer-Learnings den Kindern neue Rollen und damit neue Chancen ermöglicht. Partizipation und Verantwortungsübernahme in ihrem Schulalltag wirken sich positiv aus. Dass dieses Helfer*innen-System in Schule zudem die Überlastung von Lehrkräften abmildern kann, bespricht die Zukunftsstiftung Bildung in Lehrer*innenweiterbildungen, um sie auf dem Weg zu neuen Lernformen gut zu begleiten.

► Mehr dazu: Seite 7

Wer nach der Schule ins Berufsleben startet, ist mit einer komplexen, häufig überfordernden Welt konfrontiert. Im kleinen Rahmen und mit Partner*innen auf Augenhöhe Handlungsfähigkeit zu üben, sorgt für eine stabile Basis.

► Mehr dazu: Seite 2

Ausbildungsperspektive statt Schulabbruch

„Als Alicia mir bei unserem ersten Bandentreffen sagte, dass sie auf keinen Fall weiter zur Schule gehen möchte, war für mich klar – das kriegen wir hin! Wir finden einen Ausbildungsplatz für sie“, erzählt Lara (22), die selbst eine Ausbildung zur Bankkauffrau bei der GLS Bank macht und 2023 als Zukunftscoach beim Programm ZukunftsBande dabei war. Das war der Startschuss für ein intensives Jahr der beiden jungen Frauen, die in dieser Zeit berufliche Perspektiven für Alicia (16) erarbeitet und eine persönliche Verbindung zueinander aufgebaut haben.

Damit haben sie den Kern des Programms ZukunftsBande der Zukunftsstiftung Bildung getroffen, wie die Programmleiterin Lena Korte-Riepe erklärt: „Jugendliche arbeiten ein Jahr lang mit einem sogenannten Zukunftscoach aus einem Unternehmen oder der Uni zusammen. Als ZukunftsBande beschäftigen sie sich mit persönlichen Zielen und den nächsten Schritten auf dem Bildungsweg – also mit der Frage: Was will ich und wie kann ich das erreichen?“

Azubis, Berufsanfänger*innen und Studierende schlüpfen dabei in die Rolle der Zukunftscoachs, nachdem sie selbst bereits erfolgreich den Sprung in die Ausbildung, das Studium oder in die Berufswelt ge-

schaft haben. In Trainings bereitet die Zukunftsstiftung Bildung die Zukunftscoachs auf ihre Aufgabe vor. Als Vorbild, Impulsgebende und Motivator*innen lernen sie Themen aus den Feldern Wirtschaft, Arbeit, ökologische Transformation der Region und selbstunternehmerische Kompetenzen kennen.

„Wir haben uns gegenseitig Hausaufgaben gestellt, recherchiert und uns bei den Bandentreffen von unseren Ergebnissen berichtet“

„Erst einmal mussten wir klären, für welchen Bereich sich Alicia eigentlich interessiert“, berichtet Zukunftscoach Lara weiter. „Als das Thema Pflege feststand, haben wir uns von Treffen zu Treffen gegenseitig Hausaufgaben gestellt, recherchiert und uns von unseren Ergebnissen berichtet. Das war schon fast ein Prozess-Management.“ Und ein erfolgreiches noch dazu, denn Alicia beginnt nun eine Ausbildung im Krankenhaus.

„Lara als Auszubildende zur Bankkauffrau hat sich mit viel Engagement in das Thema Pflege hineingedacht. Da die Nachfragen in diesem Bereich immer mehr werden, ist es umso schöner, dass wir nun auch Unternehmen aus der Pflege für die ZukunftsBande gewinnen konnten“,



Alicia (l.) und ihr Coach Lara (r.) haben ihr gemeinsames Ziel erreicht: Ein Ausbildungsplatz für Alicia.

sagt Lena Korte-Riepe. Teilnehmende Unternehmen schätzen die ZukunftsBande übrigens als tolle Chance für ihre Azubis: „Wir sehen bei unseren Auszubildenden eine fachunabhängige persönliche Weiterentwicklung, wenn sie teilnehmen“, berichtet Björn Corell von der Bogestra Bochum, die bereits zum sechsten Mal im Projekt dabei war. „Darum stellen wir unsere Leute gerne während ihres zweiten Lehrjahres für die Bandentreffen frei.“

Alicia strahlt, während sie von ihren Bandentreffen erzählt: „Lara hat mich auf die Ausbildung zur Pflegefachfrau gebracht. Ich mache jetzt drei Jahre meine Ausbildung und dann kann ich schauen, was ich da noch draufsetzen möchte. Meine Familie ist super stolz!“



Glückliche Gesichter und ein spannendes Programm auf der Zeche Zollverein in Essen gab es bei der Abschlussveranstaltung der ZukunftsBande 2023.

Branchenvielfalt

Aktuell sind u.a. Auszubildende aus den Berufsfeldern Nahverkehr, Automobilzulieferung, Einzelhandel, Chemie, Handwerk, Pflege, Bankwesen, Stadtverwaltung und Universität dabei.





PROJEKTE AUSSERHALB VON SCHULE

Da geht Bildung auch: Backstube, Bauernhof, Bühne

Neben den langjährigen, in den Schulen verankerten Peer-Learning-Programmen, ist es für die Zukunftsstiftung Bildung wichtig, auf aktuelle Geschehnisse zu reagieren, gesellschaftliche Entwicklungen wahrzunehmen und Impulse zu geben. Dies tut sie mit kleineren Projekten und Aktionen, die für die beteiligten Menschen einen großen Unterschied machen. Einige Beispiele: Bauernhoffahrten für Schulklassen aus herausfordernder Lage, die Ausstattung für Backaktionen in der Schulküche im Rahmen der Aktion „Schenken wirkt.“ der GLS Treuhand, Unterstützung der Schüler*innen-Kabarettgruppe „Kabarettungsdienst“, das Ukraine Peer Projekt „up!“, in dem ukrainische Schüler*innen von Studierenden im Schulalltag unterstützt werden.

Starke Teams an mehr als 70 Schulen

Andere unterstützen, Solidarität üben, auf den Schulwechsel vorbereiten – das haben mehr als 700 Schüler*innen im Programm „BildungsTandems: Stark in die Zukunft“ im Schuljahr 2022/2023 erfolgreich getan. Innerhalb eines Jahres rasant gewachsen, wird das Peer-Learning-Programm den steigenden Bedarfen nach Unterstützung und neuen Lernformen in Schule unmittelbar gerecht.

„Vorher hatte ich ein bisschen Angst vor der weiterführenden Schule, jetzt habe ich keine Angst mehr vor dem Wechsel“, erzählt eine Schülerin der 4. Klasse, die von Coaches aus 8. und 9. Klassen auf ihrem Weg in Richtung Schulwechsel unterstützt wurde, bei der Abschlussveranstaltung 2023. Eine Jugendliche, die als Coach dabei war, ergänzt: „Wir waren auch mal klein und hätten uns damals sehr über Unterstützung von Größeren gefreut.“

Genau darum geht es bei den BildungsTandems der Zukunftsstiftung Bildung, wie Anika Anders vom Programmteam erklärt: „Die Methode des Peer-Learnings macht Grundschulkindern und Jugendliche von weiterführenden Schulen zu starken Teams, da sie sich auf Augenhöhe begegnen und beide davon profitieren.“ Die Älteren durchlaufen zunächst ein Trainingsprogramm,



Coachs von weiterführenden Schulen unterstützen Grundschulkindern.

das sie fit macht für ihre Rolle als Coach und Vorbild. Die BildungsTandems der teilnehmenden Schulen treffen sich regelmäßig und gestalten ihre Treffen anhand eines Leitfadens eigenverantwortlich. Parallel werden sie durch die Zukunftsstiftung Bildung über ein Schuljahr hinweg methodisch begleitet.

Angelehnt an das Programm BildungsBande, das die Zukunftsstiftung Bildung bundesweit durchführt (siehe Seite 7), richten sich die BildungsTandems speziell im Ruhrgebiet an Schüler*innen aus herausfordernder Lage. Sie können diese Art der Zusammenarbeit besonders gut gebrauchen – und zwar auf beiden Seiten: Die größeren Coaches dürfen sich in einer neuen verantwortungsvollen Rolle zeigen und ihre Sozialkompetenz erweitern, während die jüngeren Coaches mit einer verlässlichen Ansprechperson den herausfordernden Übergang zur weiterführenden Schule meistern.

Aktuell sind mehr als 70 Schulen im Programm. Die Notwendigkeit des Programms wird von den jüngsten Ergebnissen der Internationalen IGLU-Studie unterstrichen. Basis-Kompetenzen werden demnach in der vierten Klasse großflächig nicht erreicht.

Das Deutsche Schulportal schreibt auf seiner Webseite zur IGLU-Studie: „Ein Viertel der Kinder erreicht beim Lesen nicht den international festgelegten Mindeststandard, der für das weitere erfolgreiche Lernen nötig wäre. Das geht aus der Internationalen Grundschul-Lese-Untersuchung (IGLU 2021) hervor. (...) Die sozialen und migrationsbedingten Unterschiede bei den Lesekompetenzen sind seit 2001 kaum verändert und fallen im internationalen Vergleich besonders hoch aus. In den letzten 20 Jahren hat sich hier in Hinblick auf die Bildungsgerechtigkeit nichts getan.“ Daher nehmen die BildungsTandems die individuelle Leseförderung, passend bearbeitet in den Peer-Learning-Kleingruppen, noch stärker in den Fokus.

Bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Programms setzt die Zukunftsstiftung Bildung auch auf regelmäßige Fortbildungen der Lehrkräfte, um sie auf dem Weg zu neuen Lernformen zu stützen und zu professionalisieren. Wichtige Maßnahmen wie diese sind nur durch langfristige Förderungen eines Programms möglich – wie sie hier aktuell durch die RAG-Stiftung aus Essen als Hauptförderer gegeben sind.

– siehe Kasten „So kann Bildungsaufstieg gelingen“ auf Seite 5

Wachstum in Zahlen

Sommer 2022

Start mit 15 Schulen

Winter 2022/2023

50 teilnehmende Schulen

Winter 2023/2024

80 Schulen geplant



„Die Kinder profitieren im hohen Maße vom Projekt“

Damit die BildungsTandems stetig von der Zukunftsstiftung Bildung weiterentwickelt werden können, gibt es eine flankierende Begleitforschung: Wissenschaftlich evaluiert wird das Programm unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Silvia-Iris Beutel, Professorin für Schulpädagogik und Allgemeine Didaktik, Schwerpunkt Lehr-/Lernprozesse und empirische Unterrichtsforschung an der TU Dortmund. Im Kurzinterview spricht Frau Prof. Dr. Silvia-Iris Beutel über Herausforderungen und erste wissenschaftliche Erkenntnisse aus dem Programm...

Welche drei großen Herausforderungen im Kontext Schule sehen Sie derzeit?

Prof. Dr. Silvia-Iris Beutel: „Zunächst einmal geht es darum, Kinder und Jugendliche in ihrem sozial-emotionalen Erleben der derzeitigen Krisen gut zu begleiten, für sie die Schule zu einem schützenden Ort werden zu lassen, in dem sie Erlebtes und Erfahrenes miteinander bearbeiten können und wieder Vertrauen darin finden, ihre Zukunft selbst zu gestalten.“

Dann müssen wir der wachsenden Abhängigkeit von Bildungserfolg und sozialer Herkunft Lösungsoptionen entgegenbringen. Schulen brauchen dafür eine Art ‚Differenzierungssouveränität‘ und vielfaltsstarke Konzepte, die von allen Lehrkräften und weiteren Professionen gemeinsam realisiert werden. Schließlich müssen wir trotz des fehlenden Lehrer*innenpersonals dem Lern- und Kompetenzverlust mit didaktisch innovativen Ideen begegnen, alle Lernenden zu Erfolgen führen. Das heißt auch Bildungswege zu öffnen und nicht zu verschließen.“

Die TU Dortmund begleitet das Peer-Learning-Programm BildungsTandems wissenschaftlich. Welche ersten interessanten Forschungsergebnisse gibt es?

Prof. Dr. Silvia-Iris Beutel: „Unsere bisherigen Ergebnisse zeigen, dass die beteiligten Kinder und Jugendlichen in hohem Maße von dem Projekt profitieren, sich selbst als handlungsfähig erleben, Lernhürden meistern, sich wechselseitig mit ihrem Können bereichern. Sie sprechen von erlebter Beteiligung,



Prof. Dr. Silvia-Iris Beutel

einer Grunderfahrung des Demokratielernens, und von bindungsstarker Verantwortungsübernahme. Besonders wird geschätzt, dass die BildungsTandems an jeweilige Lern- und Lebensaufgaben anschließen. Demnächst werden wir die Leseförderung mit aufnehmen und evaluieren.“

Welcher Mehrwert entsteht durch die BildungsTandems?

Prof. Dr. Silvia-Iris Beutel: „Beteiligung, sozialer Zusammenhalt und die Anerkennung von Individualität, die in einer Gemeinschaft erfahren werden, stärken für das Leben, auch wenn sich dieses gerade rau anfühlt. Die BildungsTandems setzen auf die Kraft einer jungen Generation, miteinander auf eine gelingende Lernreise in das Leben zu gehen.“



Bärbel Bergerhoff-Wodopia

„So kann Bildungsaufstieg gelingen“

„Der Übergang zwischen Grund- und weiterführender Schule kann für Kinder herausfordernd sein, insbesondere dann, wenn sie durch ihr familiäres Umfeld nicht ausreichend Unterstützung erfahren. Damit den Kindern der Schulwechsel gelingt und sie ihren Bildungsweg von Beginn an erfolgreich gehen können, unterstützen wir als Hauptförderer die BildungsTandems mit großer Überzeugung. Die Zwischenergebnisse nach einem Jahr zeigen: Wir sind auf einem sehr guten Weg. Coaches wie Coachees profitieren beide durch den gegenseitigen Austausch und sammeln wertvolle Erfahrungen. Sie erleben sich als selbstwirksam und leistungsstark. So kann Bildungsaufstieg gelingen. Die RAG-Stiftung steht für eine verlässliche Förderung entlang der gesamten Bildungskette in den ehemaligen Regionen des Steinkohlenbergbaus an Ruhr, Saar und in Ibbenbüren.“

Bärbel Bergerhoff-Wodopia, Mitglied im Vorstand der RAG-Stiftung

Das Team



Elizabeth Adjei-Acheamfour
Bildungsreferentin
BildungsTandems

Anika Anders
Bildungsreferentin
BildungsTandems



Dr. Kristin Behnke
Bildungsreferentin

Judith Kehrein
Koordination
ZukunftsBande



Lena Korte-Riepe
Bildungsreferentin
ZukunftsBande

Sophie Löhlein
Leitung



Sophie Tenbrink
Bildungsreferentin
BildungsBande

Robert Tigges
Werkstudent



Verena Waldhoff
Referentin für
Öffentlichkeitsarbeit

LITERATURTIPP: JAHRBUCH DEMOKRATIEPÄDAGOGIK

Sophie Löhlein ist Mitautorin zum Thema Partizipation

In der Ausgabe 2023/2024 „Ungewissheit als Erfahrung in der Demokratie“ aus der Reihe „Jahrbuch: Demokratiepädagogik & Demokratiebildung“ findet sich im Kapitel „Praxis“ der Beitrag „Peer-Coaching im Übergang“ von Inga Wehe, Dr. Nushin Hosseini-Eckhardt, Imke Marquardt und Sophie Löhlein (Leitung der Zukunftsstiftung Bildung). Die Autorinnen beschäftigen sich in ihrem Text mit dem Peer-Learning-Programm BildungsTandems.

Sie beleuchten die Themen Verantwortung und Partizipation, und sie gehen der Frage nach, wie Bildungsübergänge beteiligend gestaltet werden können. Im Fokus des Textes steht das Peer-Learning-Programm BildungsTandems, das als Beispiel für einen demokratiepädagogischen Ansatz während des Übergangs näher vorgestellt und wissenschaftlich erläutert wird.

Ungewissheit kann Ideen in einem der Öffentlichkeit zugewandten Lehren und Lernen aufdecken

Zum Buch: Der von Russland begonnene Krieg in Europa, die Covid-Pandemie und die Klimaentwicklung markieren exemplarisch Themenfelder von Ungewissheit. Sie sind Herausforderungen für die politische Gestaltung in der Demokratie, aber auch für das Lernen in der Schule. Ungewissheit ist damit mehr denn je eine pädagogische Grunderfahrung und gleichzeitig Metapher für zu bewältigende Aufgaben. Schule und Demokratiepädagogik können mit den Kindern und Jugendlichen Korridore resilienzstärkender Zukunftsperspektiven entwickeln. Ungewissheit kann Ideen und Projekte in einem der Öffentlichkeit zugewandten Lehren und Lernen aufdecken. Der Band „Ungewissheit als Erfahrung in der Demokratie“ thematisiert Perspekti-



ven von Schulpädagogik, allgemeiner Didaktik, Sozialisationsforschung, Bildungsphilosophie, politischer Bildung, von Demokratiepädagogik und Demokratiebildung.

Weitere Themen dieser Ausgabe: „Politische Bildung im digitalen Zeitalter“ (Steve Kenner, Bastian Vajen, Dirk Lange), „Qualitätsmerkmale kooperativer Demokratiebildung aus Sicht von Schüler*innen“ (Silvia-Iris Beutel, Markus Gloe, Sörem Torrau) und „Politische Mündigkeit angesichts von Nichtwissen und Kontingenz“ (Thomas Goll).

Mit dem „Jahrbuch Demokratiepädagogik“ startete 2012 eine jährlich erscheinende Publikation, die das Feld der Demokratiepädagogik in seiner ganzen Breite in Blick auf Schule, Erziehung und Jugendbildung abbilden möchte. Dabei soll der Diskurs um Entwicklung, Begleitung und reformerische Konkretisierung der Demokratiepädagogik in Wissenschaft und Praxis im Mittelpunkt stehen. Schließlich möchte das „Jahrbuch Demokratiepädagogik“ auch die öffentliche politische Diskussion um Akzeptanz und Weiterentwicklung der Demokratie und der Bürgergesellschaft widerspiegeln.

Perspektivwechsel stärkt das Selbstvertrauen

„Wartet, wenn wir hier hinten etwas zusammenrücken, kommt ihr da vorne besser weiter! Moment, wir schicken euch ein paar Fliesen rüber“, ruft eine Schülerin während einer Gruppenaktion, bei der die Teilnehmenden auf kleinen Teppichfliesen einen imaginären Fluss überqueren müssen. „Okay, super, danke“, kommt die prompte Antwort vom anderen Ende. Bei der Abschlussveranstaltung der BildungsBande 2023 im Hochseilgarten Jungfernhöhe in Berlin fallen den Jugendlichen die Challenges nicht schwer. Sie haben als Coachs für Grundschul Kinder im vergangenen Schuljahr viel gelernt.

Denn genau das sind die zentralen Themen im Peer-Learning-Programm BildungsBande: Unterstützung und Zusammenhalt. Die älteren Schüler*innencoachs durchlaufen dabei ein Training und werden Vorbild und Bezugsperson für jüngere Schüler*innen, die von ihnen individuell ein Schuljahr lang unterstützt werden. Gerade für Grundschul Kinder aus Familien mit Migrationsgeschichte, in denen wenig Deutsch gesprochen wird, ist eine verlässliche Begleitung, zum Beispiel beim Übergang zur weiterführenden Schule, von großer Bedeutung. Die BildungsBande führt



Bei den Abschlussveranstaltungen der BildungsBande in Berlin und NRW wurden die Schüler*innencoachs mit Zertifikaten und Sonnenblumen geehrt.

die Zukunftsstiftung Bildung seit 2010 in NRW und in Berlin durch.

„Anderen helfen und sie unterstützen, das kennen viele Jugendliche aus ihrem familiären Umfeld zu Hause, aber dass sie sich auf diese Art auch in der Schule einbringen können, das macht richtig was mit den Schülerinnen und Schülern“, erzählt eine Lehrerin einer Berliner Gemeinschaftsschule, die im Schuljahr 2022/2023 bereits zum sechsten Mal bei der BildungsBande dabei war. „Der Perspektivwechsel durch die Rolle als Coach lässt sie während des Projektjahres spürbar wachsen.“

„Es war ungewohnt, die Schülerinnen und Schüler einfach mal alleine machen zu lassen“

Auch während des Workshops für Lehrkräfte bei der NRW-Abschlussveranstaltung 2023 im Freizeitwerk Welper in Hattingen geht es um die positiven Veränderungen, die Peer-Learning als Helfer*innensystem in den Schulalltag bringt. „Am Anfang war es ungewohnt, die Schülerinnen und Schüler einfach mal alleine machen zu lassen. Man hatte immer was in der Hinterhand, falls den Jugendlichen mal gar nichts einfällt,

aber das war nie nötig. Sie sind mit der eigenen Aufgabe in Schule durch dieses Projekt ganz anders in Kontakt gekommen“, sagt eine Lehrerin eines Mülheimer Gymnasiums. Dieser Eindruck spiegelt sich in den Forschungsergebnissen der TU Dortmund, die das inhaltlich verwandte Peer-Learning-Programm BildungsTandems der Zukunftsstiftung Bildung evaluiert (siehe Seite 4/5): Auch bei „Dauerstörenden“ wird deutlich, dass ihr Selbstvertrauen durch die verantwortungsbezogene Zusammenarbeit gestärkt wird und ihre Kompetenzen in Verantwortungsübernahme und sozialem Lernen gefördert werden. Kurz gesagt: Neue Rollen, neue Chancen!

Das Programm ist seit 2017 für Berliner Schulen durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie in Berlin finanziert. Nach dem vorübergehenden Zurückziehen der Förderung durch den Berliner Senat Anfang 2022 konnte die BildungsBande durch die Unterstützung von anderen starken Partner*innen kurzfristig fortgeführt werden. Die Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie hatte die Unterstützung mit einer um 50 Prozent gekürzten Förderung wieder aufgenommen. Nun sind erneut signifikante Kürzungen oder Streichungen für 2024 in Aussicht gestellt worden.

Seit 13 Jahren erprobt

- 2010 als „Sprachbotschafter“ in Zusammenarbeit mit Margret Rasfeld an der Ev. Schule Berlin Zentrum entstanden
- als Leuchtturmprojekt BildungsBande zeitweise in Hessen und Rheinland-Pfalz aktiv, nun in NRW und in Berlin angesiedelt





Kontakt

Zukunftsstiftung Bildung
Mail: bildung@glS-treuhand.de
Tel: +49 (0) 234 5797 5728

www.zukunftsstiftung-bildung.de

Christstraße 9
44789 Bochum

Impressum

Zukunftsstiftung Bildung
im GLS Treuhand e.V.
Christstraße 9, 44789 Bochum

V. i. S. d. P.:
Sophie Löhlein

Redaktion und Layout:
Verena Waldhoff

Vorstand:
Dr. Hermann Falk
Nikolai Fuchs

Fotos:

Florian Dürkopp (Seiten 2, 7, 8)

Jens Nieth (Seite 5 unten)

Lena Korte-Riepe (Seite 3 oben und Mitte)

GLS Treuhand e.V. (Seiten 1 unten, 6)

Kabarettungsdienst (Seite 3 unten)

Privat (Seite 5 oben)

Aus dem Film BildungsTandems von
Samuel Dommermuth (Seiten 1 oben, 4)

Druck:

DieUmweltDruckerei, Hannover, gedruckt
mit mineralölfreien, palmölfreien, veganen
Bio-Druckfarben auf 100% Recyclingpapier,
Umweltzeichen „Euroblume“ (EU Ecolabel)

Abonnieren Sie unseren Newsletter auf:
www.zukunftsstiftung-bildung.de

GLS *Treuhand*
Zukunftsstiftung
Bildung